

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

180 (1.7.1919) Erstes und Zweites Blatt

Preis: In Karlsruhe frei ins Haus geliefert monatlich 1.80 M., vierteljährlich 5.20 M., an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 1.80 M. Auswärts durch die Post frei ins Haus abgeholt vierteljährlich 5.20 M. Einzelnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt

Die Druck- und Verlagsanstalt des Karlsruher Tagblatts befindet sich in Karlsruhe, Hauptstraße 10. Telefon Nr. 297. Schriftleitung Nr. 20 u. 294.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Geschäftsführer: Gustav Rappert; verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Völkerei und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Seifemeyer; für Anzeigen: Paul Kuhnmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Dietrich, Friedenau, Bredengasse 65/66. Telephonamt Umland 2902. Für unentgeltliche Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

116. Jahrg. Nr. 180.

Dienstag, den 1. Juli 1919

Erstes Blatt.

Kein innerer Kurswechsel.

Von Otto Hufsch, M. d. R.

Die ablehnende Haltung der überzogenen Mehrheit der Deutsch-Demokratischen Fraktion der Nationalversammlung gegenüber dem Friedensvertrag mühte zum Austritt aus einer Regierung führen, die gewillt war, dem Ultimatum der Entente schließlich bedingungslos zuzustimmen. Aber dabei ist doch zweierlei festzuhalten: Die Deutsche Demokratische Partei kann unmöglich die Ablehnung des Friedensvertrages mit dem Augen der Rechtsparteien ansehen. Die Kreise, die gewillt waren, den Feinden einen ähnlichen Frieden im Falle eines deutschen Sieges aufzulegen, sagen jetzt der Regierung Bauer den schärfsten Kampf an, und trotz der Versicherung des Abgeordneten Schulz (Bromberg), daß auch von deutschnationaler Seite den Ja-Sagern zugehört werden werde, sie hätten nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, möchte man jetzt eine wilde Agitation gegen die Annahme des Friedens entfesseln. Leider bestärkt sich dadurch nur, daß es keine unehrliche Seite der deutschnationalen Hauptgeheulfraktion war, die den freiwilligen Mut gab, die Situation unheimlich agitatorisch auszunutzen.

Die Demokraten sind der Meinung gewesen, daß ein solcher Friede zu erreichen war. Dazu aber hätte es der weitsichtigen und feinen Unterstützung unserer Friedensdelegation bedurft. Diese Unterstützung war durch die Sitzung der Nationalversammlung am 12. Mai in der Aula der Berliner Universität außerordentlich wirkungsvoll eingeleitet. Es ist heute kein Geheimnis mehr, daß die Demokraten es gewesen sind, die darauf bestanden, daß der Ministerpräsident das „Unannehmliche“ aussprach. Diese kraftvolle Haltung wurde sehr bald durch einzelne Personen und Zeitungen allmählich ausgehöhelt. Gewisse Blätter sprachen es offen aus, daß, gleichviel ob der Herrrat Veränderungen ausgetrieben würde oder nicht, der Frieden schließlich unterzeichnet werden müßte und Einzelpersonen, die bis hinauf in die Regierung reichten, filterten den ausländischen Korrespondenten die Meinung ins Ohr, daß ja schließlich doch unterschrieben werden müßte. Von dieser Zeit an kann man, zwar nicht in der Absicht, aber in der Wirkung, von einer systematischen Sabotage der Friedensarbeit sprechen. Die Agitation der Unabhängigen Sozialdemokratie für einen Frieden um jeden Preis tat noch ein übriges. Dennoch hätte die Nationalversammlung wenigstens von den schlimmsten Schamlosigkeit des Vertrages einige Worte durchsetzen können, wenn sie geschlossen und in mündlich aufgetreten wären. Die Demokratische Fraktion unterbreitet darum den anderen Mehrheitsparteien gewisse Mindestpunkte, über die man hätte verhandeln können. Ein bedingtes Ja wäre nicht ausichtslos gewesen, sofern sich nur gezeigt haben würde, daß etwas anderes von der Nationalversammlung und von unserer deutschen Regierung zu erreichen war. Noch unter dem 21. Juni berichtete das amerikanische Pressebüro in Paris, daß Oberst House erklärt hat, das Ultimatum sei nicht so aufzufassen, daß die Verhandlungen abgebrochen würden. Man erwarte von Deutschland eine befriedigende Antwort, die gegebenenfalls Anlaß zu weiteren Verhandlungen biete. Aber leider hatten Zentrum und Sozialdemokratie an dem gleichen Tage bereits Probeabstimmungen in ihren Fraktionen vorgenommen, die das Vorhandensein einer Mehrheit für bedingungslose Annahme des Friedensvertrages darboten. Solche Tatsachen wurden umgeben von den zahlreich in Weimar anwesenden Auslands-korrespondenten in die Welt gelabert, und selbstverständlich verwarf der Herrrat die deutsche Zwischennote, nachdem er wußte, daß von Deutschland ein bedingungsloses Ja zu erreichen war. Von demokratischer Seite war auch nicht daran gedacht worden, nun noch einmal in einer Zwischennotegewissensfrage neue Gegenvorschläge zu machen, sondern die deutsche Antwort auf das Ultimatum der Entente sollte die Unterzeichnung des Vertrages in Aussicht stellen, falls man sich bei der Entente bereit erkläre, über ganz bestimmte Punkte nach Unterzeichnung des Vertrages in Unterhandlungen zu treten. Damit wäre die Revision des Vertrages sofort eingeleitet worden. Die Bedingungen waren andererseits so, daß ihre Ablehnung durch die Entente das bedingte Ja in ein Nein verandelt hätte, für das aber die Staatsmänner der Entente von ihren Vätern zur Rechenschaft gezogen worden wären. Die Deutsche Demokratische Fraktion hat stets betont, daß es auch noch andere Wege und Bedingungen gäbe, die Friedensfrage politisch-tatsächlich zur Entscheidung zu bringen. So hätte man der Entente auch den Vorschlag unterbreiten können, das Haager Schiedsgericht darüber anrufen, ob der Entente-Vertrag mit den Wilson-Punkten in Einklang zu bringen sei. Am ungünstigsten aber müßte die Weimarer Verhandlungen auslaufen, sobald Wirrwarr und Hektiklosigkeit Platz griffen. Das ist leider zuletzt der Fall gewesen, aber die deutsche demokratische Fraktion kann für sich in Anspruch nehmen, daß ihre Kreise davon bewahrt geblieben sind. Die Fraktion war sich in der entscheidenden Sonntagsitzung keine Minute im Zweifel, daß die Zustimmung zu dem Antrag Gröber eine unbedingte war. Die Erklärung des Ministerpräsidenten und die Begründungsrede Gröbers konnten daran nicht das Mindeste ändern; denn man hatte den Antrag Gröber in öffentlicher Sitzung auf Wunsch des Herrn Haack abgeändert, gerade um den Unabhängigen die Zustimmung zu einer bedingungslosen Annahmeerklärung zu ermöglichen. Das Zentrum wünschte am anderen Tage, als die Generäle damit drohten, ihren Dienst aufzugeben, eine neue Abstimmung, aber die Nationalversammlung bestärkte lediglich die Interpretation, daß die Ermächtigung zur bedingungslosen Unterzeichnung des Friedens bereits am Sonntag erteilt worden

war. In eine Regierung der bedingungslosen Vertragsunterzeichnung konnte die Partei nach allem Vorkursgegangenen nicht eintreten. Aber sie hat bereits in der Sonntagsitzung durch den Mund Schillers erklären lassen, daß sie sich weit entfernt von der beunruhigenden und agitatorischen Gröber'schen Kampfesstellung der Rechtsparteien und der Unabhängigen gegen die Regierung hält. Ihre Ablehnung des Friedensvertrages entspringt nicht vor allem der Einsicht, daß dieser Vertrag Recht und Gerechtigkeit im Völkerverleben tötet.

Das drohende Chaos.

5. Von unserer Berliner Redaktion wird uns gedruckt: Die Friedensunterzeichnung in Versailles, die den Vertretern unserer Regierung ebenso schwer geworden ist wie wenige Tage vorher die Stimmenabgabe den Mitgliedern der Nationalversammlung in Weimar, kann, wie vorauszusehen war, auf unsere bedrückte Lage noch keine unmittelbare Wirkung haben. Man durfte sich aber der Hoffnung hingeben, daß im Innern trotz aller Gegenläufe der Parteien eine gewisse Entspannung eintreten und vor allem eine Bereitschaft zu der so dringend notwendigen Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Arbeit eintreten werde.

Aber auch diese Erwartung hat noch einmal getrogen. Schon am Tage der Weimarer Abstimmung begann außer den wilden kommunistischen Rufen in Hamburg und anderen Orten eine Streikbewegung der Eisenbahner, deren Ausartung in einen Generalkstreik nur mühsam verhindert wurde, oder, wie man nach den letzten Berichten leider sagen muß, bisher nur aufgehalten werden konnte. Auch nach den eingehenden Verhandlungen der Regierung mit den Streikführern und trotz der Streikabneigung der großen Eisenbahnerverbände selbst hält die Gärung und die Hartnäckigkeit bei den Massen der Eisenbahner an, und heute, wo auch die große Mehrheit der Angestellten der öffentlichen Verkehrsmittel, der Straßen-, Hochbahn- und Omnibusse den Generalkstreik erklärt hat, muß sich ganz von selbst der Gedanke aufdrängen, daß es sich hier um eine politische oder doch politische mit beeinflusste Bewegung schlimmerer Art handelt.

Die wirtschaftliche Lage der in Frage kommenden Arbeiter und Angestellten ist im Laufe des letzten halben Jahres ganz bedeutend aufgebessert worden. Die Regierung hat bekanntlich schon für die allernächste Zeit eine beträchtliche Senkung der Lebensmittelpreise durch Bereitstellung erheblicher Beihilfen in Höhe von anderthalb Milliarden in Aussicht gestellt, und der Reichswehrminister Koste ist den Eisenbahnern seit schon über die Grenze des durch die öffentliche Sicherheit Gebotenen entgegengekommen, als er seinen Streikerlass für die staatlichen Eisenbahnanstellungen zurückzog.

Jetzt spricht man aber ganz offen davon, daß der neue Straßenbahnerstreik heute oder morgen auch den aller Eisenbahner im Gefolge haben werde, und damit eröffnet sich für mehr als 3 Millionen der Groß-Berliner Einwohner eine grauenvolle Aussicht und für die Regierung die allerschwerste Situation.

Man kann sich draußen wohl kaum recht vorstellen, was für die Berliner Bevölkerung eine solche Verkehrslähmung, die dieses Mal längere Zeit dauern soll, an sich schon bedeutet, welche Sorgen, Verlegenheiten, Ueberanstrengungen, Veräumnisse und Mißverständnisse ein solcher Streik mit sich bringt. Dazu droht die Gefahr einer wirklichen Hungersnot, da das Herbeischaffen der notwendigen Lebensmittel aufs äußerste erschwert ist.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Behörden alles aufwenden, um in letzter Stunde eine Einigung mit den in Frage kommenden Arbeitern und Angestellten herbeizuführen. Aber wie lange soll, selbst wenn das dieses Mal noch gelingt, die Schraube angezogen werden? Die erhöhten Kosten der Unternehmungen, besonders der heute mit vielen Millionen Defizit arbeitenden Staatsbahn, müssen ja doch auf die Allgemeinheit abgemälzt werden. Immer bestiger wird deshalb auch in den gemäßigten Bürger- und Handwerkerkreisen der bittere Fluch: Streikt euch nur zu Ende, wenn wir alle nichts mehr haben, werdet ihr für ein Stück trodenes Brot arbeiten wollen. Und wer will es den vielen rechtsstehenden Männern verdienen, wenn sie die grenzenlose Unvernunft von Arbeitermassen, die nach dem aufgezwungenen Gewaltfrieden nun auch innerlich um dem Chaos überliefen will, nur mit Hilfe einer kräftigen Diktaturregierung zur Bestimmung bringen zu können glauben. Gerade weil wir in diesem radikalen Mittel, das dazu nur ganz vorübergehend helfen könnte, eine Zukunftsfähigkeit erblicken, müssen wir den tatkräftigen Zusammenschluß aller gemäßigten demokratischen Elemente zum Schutz der Demokratie und der wirtschaftlichen Grundlagen für doppelt notwendig halten. Diese bilden doch auch die erste Voraussetzung für die Wiederannahme unserer ausländischen Beziehungen, und das heißt billiger Nahrungsmittel und erweiterter Erwerbsmöglichkeit.

Gelingt es nicht den Demokraten aller Länder, in absehbarer Zeit die Luft von dem Giftgas des gewalttätigen Imperialismus zu reinigen, so drohen der Menschheit neue furchtbare Gefahren. Die Vertreter des Rechtsgebantens in den einzelnen Ländern haben darum jetzt verantwortungsvolle Aufgaben wie nie zuvor. Die Deutsche Demokratie kann diese Mission, von der es schließlich abhängig, ob Deutschland sich wieder einmal als gleiches Volk unter gleichen fühlend wird, aber nur erfüllen, wenn sie auch unter dem Zwange schimmert.

Eine Mehrheit für den Berliner Straßenbahnerstreik.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 30. Juni. Die Urabstimmung in den Betrieben der Großen Berliner Straßenbahn und der Untergrundbahn hat nunmehr für den Streik ein Ergebnis von fast 90 Prozent gehabt. Von 18 000 Angestellten waren über 16 000 für den Streik. Die Angestellten der Omnibusgesellschaften haben sich noch nicht entschieden, doch ist so gut wie sicher, daß diese ebenfalls an dem Streik teilnehmen werden. Der Streik erstreckt sich nicht nur auf das technische und das Betriebspersonal, sondern auch auf sämtliche Büro- und andere Angestellten.

Anlauf der Berliner Straßenbahn.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Juni. An der Ballversammlung des Verbandes Groß-Berlin wurde heute der Anlauf der Straßenbahn auf 137 1/2 Prozent des Altkontakts beschlossen.

Besserung im Eisenbahnverkehr.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Juni. Im Fernverkehr der Eisenbahn ist eine Besserung festzustellen. Am Anhalter Bahnhof sind alle Räume fuhrplanmäßig abgefahren. Auf dem Potsdamer Bahnhof hofft man, den fuhrplanmäßigen Betrieb in den ersten Nachmittagsstunden voll aufnehmen zu können. Dagegen ist es bisher nicht gelungen, die Wannseebahn wieder in Betrieb zu setzen und auf der Stadt- und Ringbahn einen normalen Verkehr zu erreichen. In den Mittagsstunden fanden in den Betriebsverwaltungen der Eisenbahnwerkstätten statt, in denen über die etwaige Wiederaufnahme der Arbeit abgestimmt werden soll.

Der Gewaltfrieden.

Die Ratifikation des Versailler Vertrags.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Kopenhagen, 30. Juni. Von ausländischer Seite wird mitgeteilt, daß England, Frankreich, Italien und Belgien den Friedensvertrag schon fast ratifizieren werden. Was Amerika anbetrifft, so ist noch ungewiß, wann der Vertrag Senat und Repräsentantenhaus vorzulegen wird.

Die losgetrennten Deutschen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Memel, 30. Juni. Anfolge der Abtrennung der hiesigen Bevölkerung von der Ostpreussischen Provinz ist eine große Verwirrung entstanden. Die Kreisverwaltungen werden aufgeführt, da die Leute den Verlust ihrer Einkünfte befürchten. Auch auf Tilgung hat ihre Aussicht verloren, sie ist jedoch unbestimmt, da Tilgung nicht abgetrennt werden soll.

Hansen über seine Aufgaben in Schleswig.

(Eigener Drahtbericht.)

Kopenhagen, 30. Juni. (Wolff.) Der neue Minister für Schleswig Hansen schreibt in seinem Organ „Heimdal“ in Anrede über seine Aufgaben u. a.: Sollten sich die letzten Nachrichten aus Paris bestätigen, dann kann die Ratifizierung des Friedensvertrages Ende Juli erwartet werden. Spätestens im August nach der Ratifizierung wird die Abstimmung in der ersten Kammer von Schleswig vorgenommen werden. Wenn alles aufrecht ist, ist es nicht auszuschließen, daß diese Frist noch etwas abgekürzt wird. Sobald das Abstimmungsresultat veröffentlicht ist, hat Dänemark bekanntlich das Recht, Schleswig mit seinen Militär- und Zivilbehörden zu besetzen. Unter den Aufgaben, die in Schleswig zu lösen sind, steht in erster Linie die Neuaufnahme der Bevölkerung, die dem dänischen Staat Millionen kosten wird und von der die meisten dieser Deutschen-Schleswiger abhängig ist. Viele bestehende Gesele müssen sofort außer Kraft gesetzt werden und vorläufige, die aus der alten Zeit in die neue überlebten, sollen ausgearbeitet werden, damit sie sofort in Kraft treten können, und auf Revisionen werden nur Entscheidungen drängen. So harren Tausende von Aufträgen ihrer Lösung.

Kopenhagen, 29. Juni. (Wolff.) Über die Ernennung des früheren deutschen Reichsstaatsabgeordneten Hansen zum dänischen Minister für Schleswig hat Ministerpräsident Nabe in einer Rede mitgeteilt, daß bis zur Vorbereitung der Vereinigung des dänischen Teils von Schleswig mit Dänemark ein Mittelweg für die Arbeiten geschaffen werden mußte. Der neue Minister werde sich diesen Arbeiten ganz widmen, an den Ministerberatungen und Reichsstaatsverhandlungen entscheidenden Anteil nehmen und sich im Namen der Nordschleswiger gegenüber dem dänischen Volke auf der Rednerbühne des Reichstages ausprechen. Er wird die Wiedervereinigung Nordschleswigs mit Dänemark bis zum Ende durcharbeiten, alledieweil welche Regierung am Ruder ist.

iter Gewalt sich geweigert hat, diesen Frieden anzunehmen. Eine bedingungslose Annahme wäre ihr allerdings sofort als eine Freie Gleichberechtigung erschienen.

Im Innern hat die neue Regierung versprochen, sich an das alte Mehrheitsprogramm zu halten. Damit ist die Stellung der Deutschen Demokratischen Partei zu ihr gegeben. Ungehemmt von Feinden wird die Demokratie jetzt darüber wachen können, daß das alte Mehrheitsprogramm nicht durch Einwirkungen der Straße verwischt oder infolge der Unzulänglichkeit der Regierung in sein Gegenteil verkehrt wird. Nur diesen Sinn konnten die Schillerischen Erklärungen über unsere innere Politik haben. Der Aufruf der Fraktion an die Wähler legt besonderen Wert darauf, daß die Wiederherstellung Deutschlands nur auf der Grundlage der Demokratisierung erfolgen kann, deren sozialer Geist allen Volksangehörigen das Bewußtsein der Gleichheit und Zusammengehörigkeit zu geben vermag. Er hält besonders auch fest an der sozialen Gleichberechtigung und der Demokratisierung des Arbeitsverhältnisses. Die Deutsche Demokratische Partei denkt nicht daran, in ihrer inneren Politik einen Kurswechsel zu vollziehen, und mit ihrer Ablehnung des Schmachtfriedens hat sie sich auch nur charaktervoll in Kurze der alten Mehrheitspolitik gehalten. Sie ist jetzt weder Regierungs- noch Oppositionspartei, sondern eine Arbeiterpartei im vaterländischen und sozialen Sinne.

Rußland und Deutschland nach Friedensschluß.

Aus Moskau wird uns geschrieben:

Das „Rote Lettland“, das Wochen und Monate wie Dante's Hölle auf allen Menschen alarnt hatte, ist verdrungen und langsam erwacht sich der Bürger wieder an den Gedanken, daß er nicht in einem atonen Rudstücken unter der „Aufficht“ betrunkenen und wüster Weiber sich befindet. Die Kraae, die jetzt alle Welt beschättigt, ist die, wie sich nach dem Friedensschluß das Verhältnis Deutschlands an Rußland gestalten werde. Wenn diese Reisen in Deutschland eintreffen, dürfte der Friede zwischen Deutschland und der Entente bereits unterzeichnet sein. Zwar hat dieser Vorzug auf Rußland keinen direkten Einfluß. Doch wird man aber auch für Rußland manche Notizen erwarten können.

Dennoch allerdings für die Beziehungen zwischen Rußland und der Entente, als vielmehr für die Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland. Der Friede von Brest-Litovsk ist aufzuheben. Zwischen Rußland und Deutschland gibt es keine Grenzberührungspunkte mehr, weil die Entente vorzüglich jede Berührung Deutschlands mit diesem atonen Ausland bereitet hat, in dem welche Ursache zur Feindschaft zwischen den beiden im Kriege abgetrennten Republiken besteht auch nicht mehr, so daß an eine Neuaufnahme friedlicher Beziehungen angedacht werden könnte. In Rußland selbst sind alle Meinungen dafür vorhanden, da die Sowjet-Republik weiß, daß sie ohne Deutschland und seine in Zukunft wiederwachsende Industrie nicht bestehen kann, und daß der neue bolschewistische Nachbar kein Ersatz für den deutschen Lieferanten bedeutet.

Die Träume von einer allgemeinen Kommunifizierung der Fabriken und Industrien sind auch in Rußland ausgeträumt, da wohl nie ein Gedanke derartia Risiko gemacht hat, wie der, daß alle Menschen an allen Meutern gleich tauglich und berufen sind. Soar die ungarische Sowjet-Republik, die auch nach dem russischen Vorbilde die Anagnieure und Leiter der Fabriken verbannt hatte, um an ihre Stelle getunungsstüchtige Arbeiter zu setzen, verläßt jetzt unter Aufbietung unachseurer Summen die Anagnieure wieder zurückzuführen.

Rußland braucht deutsche Ware und deutschen Geist, deutsche Unberührten (die eiaenen sind böllia verkommen und zu Grunde gerichtet) und deutsche Forscher und Wissenschaftler. Auch Lenin ist sich darüber recht klar, daß ein Staat des 20. Jahrhunderts nicht mehr verwaltet werden kann, wie zu Zeiten Karls und seiner Brüder. Es ist darum zu erwarten, daß kurz nach der Unterzeichnung des Friedens auch von Rußland aus Schritte zur Annäherung an Deutschland gemacht werden. Man darf erwarten, daß die Sowjet-Regierung nicht auf darauf verzichten wird, die Beziehungen zu Deutschland auf bolschewistische Prosaanda an zu beugen.

Fortschritte der Armee Denikins.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdan, 30. Juni. (Wolff.) „Daili Chronicle“ meldet, daß die Armee des Generals Denikin auf einer Front von 900 Meilen zwischen Kaspien Meer und der Arim an allen Stellen Fortschritte macht. Die Bolschewisten haben Bieleorod, etwa 50 Meilen nördlich Charkow, aeräumt. Der Fall von Charkow steht unmittelbar bevor. Wie verlautet, ist auch der Mittel von Ariain von den Truppen Denikins eingenommen worden. Der linke Flügel Denikins hat Kamlarod erreicht, und der Vormarsch dieses Flügels bedroht die bolschewistische Verbindung mit der Arim. Die Bolschewisten haben Redobolia in aller Eile aeräumt.

Die Bolschewisten gegen Finland.

(Eigener Drahtbericht.)

Helsinki, 29. Juni. Die Bolschewisten entwickeln eine aktiver Taktik. Südlich des finnischen Meerbusens fiel Krassaia Gortia erneut in ihre Hand. Der finnische Generalstab akonate in der Welt eines Angriffsplanes, der eine Eroberung des südlichen Finnlands mit den Städten Wibora und Selinasfors durch eine Streiktrakt von 25 000 Mann vorzieht und mit der Unauverfälligkeit der regulären finnischen Truppen rechnet.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Aus dem Wirtschaftsleben.

Die Verbilligung der ausländischen Lebensmittel.

Berlin, 29. Juni. Das Reichsministerium hat in seiner heutigen Sitzung die Mecklung der Verbilligung der Lebensmittelpreise für ausl. Zufuhren erbaulich festgestellt.

Nach überschlägiger Berechnung wird der Gesamtbetrag der Verbilligung über 1 1/2 Milliarden Mark betragen. Er soll an gleichen Teilen auf Reich, Kreisrat und Kommunalverbände übernommen werden.

Das jährliche Eiererzeugnis.

Man schreibt uns: Die Frage: Blawirtschaft oder freie Wirtschaft muß jetzt entschieden werden. Den Anhängern der freien Wirtschaft, die von ihrer Wiedereinführung die Verbilligung unserer Lebensmittel und unserer gesamten Lebenshaltung erwarten, wird immer entgegengehalten, daß das erste Experiment in dieser Richtung bereits verfehlt habe.

Man muß dem Eiererzeugnis einmal auf den Grund gehen. Solange der Eierhandel noch nicht regelrechte war, kostete ein Ei 60 bis 80 Pfennig — aber im besten Falle nur ein solches Wunderwerk zu betreiben. Die Bevölkerung zahlreicher deutscher Städte hat von den Gemeinden während des letzten Winters überhaupt keine Eier erhalten.

Das Ei der freien Wirtschaft ist heute noch unerschwinglich teuer, spricht aber nicht für, sondern gegen die Zwangswirtschaft, denn die Zwangswirtschaft eines Lebensmittels hat eine Hauptursache darin, daß alle anderen Lebensmittel noch unter Zwangswirtschaft stehen.

Karlsruher Stadtrat.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 26. Juni.

Milch- und Butterpreise. Das Ministerium des Innern hat auf den Vorstoß des Oberbürgermeisters über die Verbilligung der Milch- und Buttererzeugnisse der Städte durch ein neues System der Preisvereinbarung zwischen den Städten und der Landwirtschaft erwideret, es habe davon mit großem Interesse Kenntnis genommen.

Zusammenkunft. Ein Vertreter des hiesigen Nahrungsmittelindustriellen mit dem Minister des Innern vom 25. ds. Ms. wurde auch die Frage der Verbilligung des ausländischen Wehles durch die Väter einsehend erörtert, die das Ministerium als unmöglich bezeichnete.

aierina heranluft worden, weil von Bädern in norddeutschen Großstädten zahlreiche Nebelkälteanfänge dadurch herbeigeführt wurden, daß von ihnen das feine, zu 60 Prozent ausgemahlene ausländische Weizenmehl mit zu 94 Prozent ausgemahlene inländisches Mehl vermischt und zu den höheren Auslandpreisen verkauft worden ist.

Erhöhung des Tarifs für die Altbahn. Die Direktion der Bad. Kollektorbahn-Aktiengesellschaft beantragt im Hinblick auf die unrentablen Betriebsergebnisse der Altbahn im Jahre 1918 (Reisebeitrag von 210 000 M.) und die andauernde Steigerung der Ausgaben (Wartungsgelder, Arbeitslöhne, Kohlenpreise) mit Wirkung vom 1. Juli 1919 an eine beträchtliche Erhöhung der Fahrpreise und des Gütertarifs der Altbahn.

Ehrenliste für kriegsverdienstliche Soldaten. In die hier wohnenden kriegsverdienstlichen Soldaten sind im Gemeindevorstandstag hierfür vorgeschlagen worden eine Ehrenliste mit 40 M. verteilt werden.

Unterstützung der Viktoria-Privatschule. Die Leitung der Viktoria-Privatschule hat schon vor einiger Zeit der Stadterhaltung bekannt gegeben, daß sie zur Weiterführung der Schule auferhalten sei und diese mit dem Schluß des laufenden Schuljahres eingeben werde.

Vom Rheinpfalz. Einem am Rheinpfalz angelegten Unternehmen werden weitere 788 Quadratmeter Hofgelände unter den üblichen Bedingungen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses verkauft.

Einführung der ungetriebenen Arbeitszeit. Nachdem die Bad. Regierung für die künftigen Beamten in den höheren Stufen des Amtes eine ungetriebene Arbeitszeit von 8 Stunden einführen will, ermächtigt der Stadtrat die Vorstände der hiesigen Kontor und Betriebe, soweit es der hiesigen Kontor und Betriebe zuläuft, auch für die hiesigen Beamten und Angestellten die ungetriebene Arbeitszeit einzuführen.

Berichtsaal.

I. Karlsruhe, 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Strafkammer I wurden verurteilt: Eugen A. Kaufmann aus Karlsruhe und Franz R. Kaufmann aus Karlsruhe, wegen gemeinsamer Schleichhandels in Verbindung mit Verbrechen gegen das Süßstoffgesetz und Vertragsbruches zu je 10 Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe.

Sport.

ff. Die Süddeutschen Hockey-Vereine hielten am Samstag in Karlsruhe eine Sitzung ab, in der die Gründung eines süddeutschen Hockeyverbands beschlossen wurde. Vertreter waren der Nordkreis (Frankfurt), der oberheinische Hockeyverband (Baden und Württemberg) und der Südkreis (Bayern). In der Verbandsvorstandssitzung um die Süddeutsche Hockey-Vereinigung konnte keine Einigung unter den anwesenden Vertretern erzielt werden, weshalb der Nordkreis zurücktrat und sich einem anderen Verband anschließen wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Die Frankfurter Börse im Juni.

(Eigener Bericht.)

B. Frankfurt a. M., 30. Juni.

Wenngleich die Hoffnungen wegen einer für Deutschland günstigeren Wendung der Friedensbedingungen recht vielfach sich erhellten und auch die allgemeine wirtschaftliche Lage durchwegs nicht vertrauensverleidend war, machte sich in den ersten Tagen des Monats doch eine etwas feindseligere Gesinnung geltend.

Größere Umsätze vollzogen sich in den Aktien der Internationalen Bank in Luxemburg, Bank für elektr. Intern., Reich, Flecht, Deutsch Lebersee, Brown Boveri, Aluminium, Prinz-Georg-Werke, deren Preise fortwährend; diese Umsätze wurden vorgenommen, um solche neutrale Werte als Unterlegen für Kredite im Ausland hinterlegen zu können.

Die Börse hat sich während der langen Zeit der Friedensverhandlungen einer anerkanntesten Zurückhaltung befleißigt, und selbst die Vertreter der letzten ruhenden Tagesbefehle haben sich in ihren wöchentlichen Sitzungen durch stärkere Einwirkungen auf das Kursniveau Ausdruck zu verleihen. Allerdings trat, wie angedeutet, ein lebhaftes Geschäft in Anleihelebensmitteln ein, ohne daß die Zahlungsfähigkeit der einzelnen Staaten in Betracht gezogen wurde.

Bei der Lage der wirtschaftlichen Dinge hätte es vielleicht befremdend klingen können, daß die Börse nicht zusammengebrochen ist, als sich die Stimmen erheben, eine Unterzeichnung des Vertrages werde auf jeden Fall zu erwarten sein. Tatsächlich haben sich die Dinge aber etwas anders entwickelt, als der Laie voraussieht. Der eigentliche Zusammenbruch der Börse erfolgte in den letzten Septembertagen des Jahres 1918, als Quaker seine Unabgegebenheit und die deutsche Bevölkerung erkannte, daß der Krieg nun verloren sei.

Die Unterzeichnung des Vertrages unter diesen Umständen hat die Stimmung der Börse nicht verändern würde, war mit Sicherheit anzunehmen. Bei der Lage der wirtschaftlichen Dinge hätte es vielleicht befremdend klingen können, daß die Börse nicht zusammengebrochen ist, als sich die Stimmen erheben, eine Unterzeichnung des Vertrages werde auf jeden Fall zu erwarten sein.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Die Börse hat sich während der langen Zeit der Friedensverhandlungen der Zurückhaltung befleißigt, und auch die Unterzeichnung des Friedens ließ die Spekulation unberührt. Auch blieb das Geschäft bei Beginn der Woche, doch war die Stimmung fest, da man die wirtschaftlichen Verhältnisse besser aufnahm und auch die politische innere Lage sich erträglicher gestaltete.

die zu 70% umgingen. Auch Schatzanweisungen lagen feiter, besonders waren die deutsche Anleihen weiter gefragt und höher. Im freien Verkehr blieben deutsche Petroleum bis 24 gestiegen, schwandten sich später jedoch wieder ab. Selbige, sowie Benzol, letztere 204 genannt, unterlagen ebenfalls Schwankungen. Höher gingen Southweist um, die bis 146 gehandelt wurden. Auf dem Gebiete der Industrieindustrie entwickelten sich regere Umsätze in A. C. G. die nahezu 4 Proz. anwuchs. Gelegentlich ferner Schudert. Bad. Anilin fanden mit 334/4 erneute Kurssteigerung. Auch Farbwerke Höchst und Scheideanstalt fanden Beachtung. Weidenden waren die Umsätze in Daimler und Mercedes, deren Kurse sich behaupteten. Schantungbahn und Lombarden sind befristet. Schiffahrtaktien kaum beachtet. Am Montanmarkt erhellten Böhmer, Luxemburger, Gelsenkirchener Kurssteigerungen. Verhältnismäßig wenig berührt wurden von der Kurssteigerung Danziger Aktien für die sich geringes Interesse bemerkbar machte. Am Markt der mit Einheitskursen notierten Kupiere war die Preisgestaltung nicht einheitlich, doch überwiegt der feste Grundton. Das Geschäft blieb auch im letzten Zeitraum ruhig, doch konnte sich die Festigkeit des Marktes bis zum Schluß behaupten. Kreditdiskont 8 1/2 Proz.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 28. Juni 30. Juni and 29. Juni 30. Juni. Lists various stocks and their prices.

Berliner Börse.

Berlin, 30. Juni. Die Börse tendierte heute entschieden fest; namentlich Aktien von Unternehmenswerten, die für den Außenhandel in Betracht kommen, wurden reger gefragt. Von Hütten- und Bergwerksaktien gewannen Bochumer, Harpener und Rheinisch-Westfälische Bergbauaktien besondere Beachtung. Schiffahrtaktien wurden ebenfalls ziemlich lebhaft umgekauft und notierten höher. Kolonialwaren erzielten sich eines regeren Interesses zu angelegten Kursen. Auslandsaktien waren ungleichmäßig. Orientbahn und türkische Lokomotivaktien waren 5 bis 7 Proz. höher. Deutsche Anleihen auf Käufe für ausländische Rechnung zum Teil ansehnlich höher. Kriegsanleihe 7 1/2-7 3/4. Oesterreichische Renten teilweise befristet, ungarische umgekauft.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 28. Juni 30. Juni and 29. Juni 30. Juni. Lists various stocks and their prices.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: 28. Juni 1919, 30. Juni 1919. Lists exchange rates for various countries.

Wältsche Mühlenwerke A.-G. Mannheim. In der G.-B. wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 10 pct. Das aus dem Aufsichtsrat faktunsmäßig auscheidende Mitglied Dr. Richard Bröfen (Mannheim) wurde einstimmig wieder gewählt. An Stelle des verstorbenen Verwaltungsrats Laurent Vogel wurde Generaldirektor Gottlieb Näger (Mannheim) neu in den Aufsichtsrat gewählt.

MAGGI Würze advertisement with logo and text: Die neuen Nachfüllpreise für MAGGI Würze. Includes a table of prices for different quantities.

Vergesellschaftung des Heilwesens.

An den Ausführungen von Dr. med. Kain über die Vergesellschaftung des Heilwesens im 'Karlsruher Tagblatt' vom 29. 6. 19 178 S. 5...

Die Vergesellschaftung des Heilwesens wird auch in den Kreisen der Vergesellschaftung häufig (mehrnach nicht immer) und unter allen Umständen aufrecht...

Die Vergesellschaftung des Heilwesens auf die notwendige Zahl, die Gesundheitspflege eines ausführenden Einnehmens ohne Gebührende...

M. Staudt, Verwaltungsdirektor.

Zur Notlage der Lehramtspraktikanten.

Die Landesregierung der badischen Lehramtspraktikanten hat folgenden Schreiben an die Abgeordneten aller Parteien übermittleit:

Die Notlage der nichtamtlichen Beamten, die in der letzten Jahre immer mehr in den Vordergrund tritt...

Die Notlage der nichtamtlichen Beamten, die in der letzten Jahre immer mehr in den Vordergrund tritt...

Die Notlage der nichtamtlichen Beamten, die in der letzten Jahre immer mehr in den Vordergrund tritt...

Landesregierung bad. Lehramtspraktikanten: B. Armbruster, S. Schuler, Dr. Wittlin, Vorsitzende.

Aus Baden.

Zerföhrung des Kriegerdenkmals in Kehl. Karlsruhe, 30. Juni. Antlich wird gemeldet...

hört worden ist. Die Ortsbewohner konnten leider bei Ausübung der Unat nicht einreisen oder gar diese verhindern...

Badischer Weinbauverband.

Am 30. Mai fand in Karlsruhe eine Sitzung des Badischen Weinbauverbandes statt...

Weiter befahte sich die Versammlung mit der Vertretung des Weinbaues bei der zu errichtenden Reichsorganisation für die Wein-Ein- und Ausfuhr...

Ferner wurde der Interbäder Weinbauverband in den Badischen Weinbauverband aufgenommen...

Gittingen, 30. Juni. Die Fahrt der Karlsruher Volkswehr in Gemeinschaft mit Beamten des Kriegsmaterialamts nach Neuburg...

rr. Mannheim, 30. Juni. Am jüngsten Stadtrat wird darauf verwiesen, daß zwischen der Regierung und dem Karlsruher Stadtrat über den Betrieb des Landestheater...

rr. Mannheim, 30. Juni. Am jüngsten Stadtrat wird darauf verwiesen, daß zwischen der Regierung und dem Karlsruher Stadtrat über den Betrieb des Landestheater...

Die Verhandlungen im Stadtiarten. Zu erschienenen kritischen Bemerkungen über die Verhandlungen im Stadtiarten hat das Gartenamt...

Aus dem Stadtfreie.

Die Verhandlungen im Stadtiarten. Zu erschienenen kritischen Bemerkungen über die Verhandlungen im Stadtiarten hat das Gartenamt...

Stadtsuch-Auszüge. Ehepaar. 28. Juni: Wilhelm Berger von Bagshurt, Führer hier, mit Marie Frede...

Todesfälle. 27. Juni: Kathilde Jutti, alt 55 Jahre, Ehefrau von Otto Jutti, Reichsamm. — 28. Juni: Sophie...

Der Karlsruher Martwein hielt am vergangenen Samstag Abend eine öffentliche Versammlung im Friedhof...

Mannheim, 30. Juni. Die Arbeiterdemonstration bei der Firma Brown, Robert u. Cie. fand heutzutage nachdem die radikalen Arbeiter...

mente ihren bisherigen Standpunkt aufgegeben haben. Die Arbeit wurde am Montag in vollem Umfang wieder aufgenommen...

h. Weinheim, 30. Juni. In der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates wurde eine Interpellation eingebracht...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Am Samstag früh verurteilte die Insaßen des hiesigen Amtsgerichtes auszusprechen...

durch viel zu hohe Preisangebote an die Produzenten mit der Hauptstadt an den hohen Obstpreisen...

An der nunmehr einsetzenden Diskussion beteiligten sich zahlreiche Redner. Starke Befall fanden die Ausführungen des Vorsitzenden...

Der Geist von Scavo Rion sprich aus dem Brief eines Karlsruher Marineoffiziers, der uns zur Verfügung gestellt wurde...

rr. Mosbach, 30. Juni. Der Bürgerausschuß hat mit 53 gegen 31 Stimmen die Vorlage des Stadtrats angenommen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Durch Kriminalbeamte wurden auf der Straße Rabolzell-Singen zwei Eisenbahnwagenladungen mit Kaffee...

rr. Stöcklingen b. Bonndorf, 29. Juni. Vorige Tage verlor ein Arbeiter des hiesigen Gipswerks im Auftrag seines Arbeitgebers 50.000 Mark...

Aus dem Stadtfreie.

Die Verhandlungen im Stadtiarten. Zu erschienenen kritischen Bemerkungen über die Verhandlungen im Stadtiarten hat das Gartenamt...

rr. Mosbach, 30. Juni. Der Bürgerausschuß hat mit 53 gegen 31 Stimmen die Vorlage des Stadtrats angenommen...

rr. Mosbach, 30. Juni. Durch Kriminalbeamte wurden auf der Straße Rabolzell-Singen zwei Eisenbahnwagenladungen mit Kaffee...

rr. Stöcklingen b. Bonndorf, 29. Juni. Vorige Tage verlor ein Arbeiter des hiesigen Gipswerks im Auftrag seines Arbeitgebers 50.000 Mark...

Stadtsuch-Auszüge. Ehepaar. 28. Juni: Wilhelm Berger von Bagshurt, Führer hier, mit Marie Frede...

Todesfälle. 27. Juni: Kathilde Jutti, alt 55 Jahre, Ehefrau von Otto Jutti, Reichsamm. — 28. Juni: Sophie...

Der Karlsruher Martwein hielt am vergangenen Samstag Abend eine öffentliche Versammlung im Friedhof...

Bekanntmachung.

Kochkurse für junge Mädchen.

Der Bad. Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfächer) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde in der Geschäftsstelle beim Herrnhuterstr. 37 eine Kochkurse mit Einführung in Hauswirtschaft einrichtet, in welcher der wachsenden Mädchen im Alter von 17 Jahren, mindestens aber 16 Jahren, mit geringem Kostenaufwand eine gute Ausbildung im Kochen und in der Hauswirtschaft (Zimmerarbeit, Waschebenhandlung) erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin oder Zimmermädchen befähigt. Jährlich werden 4 Kurse von 3 Monaten Dauer und zwar für je 16 Schülerinnen veranstaltet. Die Teilnehmerinnen haben nur als Entgelt für ihr Mittagessen den Betrag von 90 Mark für den Kurs in drei Teilbeträgen von je 30 Mark zu entrichten. Für unbemittelte Mädchen können hierzu auf Ansuchen von der Stadtverwaltung Beiträge aus Wohltätigkeitsmitteln zur Verfügung gestellt werden. Der Kurs beginnt am 1. Juli ds. Js. Da mehrere Bewerberinnen vorhanden sind, an dem Kurs teilnehmen, sind noch Plätze frei. Anmeldungen, wozu auch die nächsten Frauen, werden in der Geschäftsstelle beim Herrnhuterstr. 37, entgegengenommen. Karlsruhe, den 30. Juni 1919. Der Sekretär.

Versteigerung von Sägen und Kellerei-Geräten.

Am Mittwoch, den 2. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden Schloßbezirk Nr. 8 eine Anzahl Lager- und Transporter, nämlich 4 große Sägen von 3000-5000 Liter Inhalt, etwa 46 obere Lagerer von 500-1700 Liter Inhalt, 10 Transporter von etwa 600 Liter Inhalt und etwa 50 kleine Sägen von 20 bis 250 Liter Inhalt, ferner Kellerei, Kabinen, mehrl. Kabinen, Maschinen, 1 eichen Kabinen, 1 Söbelbank, 1 Waage mit Gewicht, Kellereimer, Waage und dergl. Kellereieräte gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Besichtigung der Gegenstände eine Stunde vor der Versteigerung. Karlsruhe, den 27. Juni 1919.

Forlendlielein.

etwa 14 cm, 6 cm stark, abgelagert und trocken werden Donnerstag, den 3. Juli, vormittags 9 Uhr in der Halle der Baumhändler (Schloßgarten) öffentlich versteigert. Sojaartenbureau.

„Selbsthilfe“

Bereinigung der aushilfsv. Angestellten in den Militär-, Staatl., Städt. Dienststellen der Republik Baden. C. B. Str. Karlsruhe.

Mitglieder-Versammlung

im Lokale „Zum Elefanten“, Kaiserstraße 42. Um vollständiges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Stall mit Kammer

und großem Dachboden als Lagerraum sofort zu vermieten. Karl Dürr, Degensfeldstraße 13 II.

Zu vermieten

Wohnungs-Lokal. Wer kann eine schöne 3 Zimmerwohnung abgeben gegen eine mod. 2 Zimmerwohnung mit Bad? Angebote u. Nr. 2899 ins Tagblattbüro.

Zu vermieten

2 Zimmer, möbl., aber unmobl., ohne Küche in einem Hause der W. 1. h. sofort an einzelne Person durch.

Kornfand

Kaiserstraße 36. Grobes, süßes, möbl. Zimmer u. freier Anbau zu verm. Akademiestr. 51, IV. Mittenheim.

Miet-Gesuche

Für jung., ruh. Ehemann wird sof. od. Ehemann eine 2 Zimmerwohnung mit Küche gesucht. Wohlhabend. Gindler, 5. 2. St.

4-Zimmerwohnung

von ruhiger Familie gesucht in Geschäftszone. Anst. u. anspruchsvoll. Anträge unter Nr. 2890 ins Tagblattbüro.

Wir suchen dauernd

Köchinnen, Mädchen für alles, Mädchen zum Anlernen, Zimmermädchen, Stundenfrauen, Wasch- und Putzfrauen für einzelne Tage für sofort oder später.

Städtisches Arbeitsamt, weibliche Abteilung Zähringerstraße 100.

Zeitungs-Trägerin

zuverlässige, eheliche, für **Untergrumbach** für morgens gesucht. Angebote an **Karlsruher Tagblatt** Ritterstraße 1.

Beamter (Maden.) sucht, w. möglich, als **Dozent** in e. groß. od. 3 gut mbl. preisw. Zimm. (Schreibst.) u. Erm. f. Vertikation. f. d. Bed. u. e. allseit. Anst. u. m. Preis u. Nr. 2870 ins Tagblatt.

Wichtiges, ordentliches Mädchen, das soeben kann u. Kinderlos Haushalt befor. auf 15. Juli gesucht. Job. Bortenheim, Herrnhuterstr. 25.

Fleißiges Mädchen sofort gesucht. **Brauerei Zimmer,** Kottbus.

Kapitalen 4000-6000, 7000 bis 10000, 12000-20000, 22000-40000 Mfr. angest. anleihen. Ang. Schmitt, Döberlstraße 48, Telefon 2117.

Offene Stellen Eine tüchtige **Büchlerin** für alle 14 Tage einen Tag gesucht. Goltzstr. 120, II.

Ein brav., fleiß. Mädchen als Köch. u. Putzfr. f. d. Herrnhuterstr. 25. Geh. wird e. Mädchen. w. arme die häusl. Arb. verr. auf sof. od. später. Kriegerstr. 74, 2. St.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Wichtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. **Hausfrau „zur Rose“**, Kottbus.

Empfehlungen

Schneiderin nimmt noch einige Kunden an zur Unterhaltung von Damen u. Kinderkleidern. Ansb. unter Nr. 2886 ins Tagblattbüro.

Diensmann-Kauf befor. alles. Tel. 3406. **Kandener, Kronenstr. 71.**

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Verloren gold. Brosche mit Bild v. Draisstraße. Vorfr. mit der Electr. nach Mühlbacher Bahnh. Das Haus mit ca. 1000 am Tisch abgeben. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 1

Walther Hermsdorf American-Dentist

staatl. in Illinois dipl. für Zahnheilkunde.
Karlsruhe — Fernspr. 2476
Kriegs- und Karlstraße-Ecke (Karlstor)
Sprechstunde: 8—12, 2—6 Uhr

Spezialitäten:

Regulierungen schiefliegender und
Bleichungen verfärbter Zähne.
Goldkronen und Brückenarbeiten

Habe meine Praxis

von heute ab nach

Waldstraße 30 (Über dem
Residenztheater)
verlegt.

Zahnarzt Alfred Meyer
Telephon 1754.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Kaufgesuche

Große Befähigungen
besonders solche, die sich
vermöge ihrer Lage als
Erbolungs-, Gesundheits-
u. Erziehungsmittel ein-
setzen u. mehreren Kon-
sorten geg. bar zu kaufen
sucht. Angebote unter
N. N. 1034 ins Tagblatt-
büro erbeten.

Wohnhaus
mit Garten u. Bad von
Beamten zu kaufen gel.
Bei. Angebote unter
N. N. 2884 ins Tagblatt-
büro.

Bozener Mantel
oder ähnl. prakt. Man-
tel für 1919. Schüler
aus bestem Hause zu
kaufen gesucht. Bei.
Anbote an Fleischer,
Reinhardtstr. 4.

In kaufen gesucht:
eiserne, weisse Bett-
Matrasen, Giffoniere
oder Kleiderkasten,
Rohstoffe, Zimmerstuh-
l., Kommode, Anrichte an
Frau Sessel,
Möbelstr. 88, 1. Etage.

Kinder-Spielzeug.
Gut erh. Eisenbahn zu
kaufen gel. Angeb. mit
N. N. 2872 ins Tagblatt-
büro.

**Kaufe
gebr. Möbel**
Salon u. Esszimmer, Her-
rens, Schlafzimmern
sowie einzelne Stühle,
gute Handhaltungen,
Hellen, Korbbänke, Le-
stühle u. m.

E. Schumann, An-
und Verkaufsgeschäft,
Mühlstr. 20, Tel. 3065.

Möbel,

gebrauchte, einzelne und
ganze Einrichtung, kauft
und bietet um Angebote

Jr. Schuffler
Südweg - Wilhelmstr. 18
Telephon 4161

Altertümer

aller Art, kauft u. stellt
die höchsten Preise das
An- u. Verkaufsgeschäft,
Reichenstr. 7 u.
Sammelfr. 6 im Hof,
Telephon 3546.

Taschenuhren
auch reparaturbedürftig,
kauft fortwährend
An- u. Verkaufsgeschäft
S. S.

Maria Theresienstr. 22

**Offiziers-Uniform-
Befreiungstüde**

kauft u. bietet um gef.
Angebote Weintraub-
An- u. Verkaufsgeschäft,
Gronenstr. 53, Tel. 3747.

Bester Zahler

für tragbare Kleider,
Schuhe, Bekleidung, Mö-
bel, Porzellan, Decken,
Lampen, Papier, Musik-
Keller u. Speisekammer,
B. Brief,
Hafenstraße 85.

**Lumpen, Neutuch-
fälle, Altpapier, Al-
teisen, Metalle**

kauft u. bietet um gef.
Angebote. Breiten-
L. & M. Schwarzen-
berger, Schützenstr. 73,
Tel. 5557.

Altertümer:

Porzellanfiguren, Tassen, Teller, Möbel, Uhren,
Gläser, Stickeren, Bilder, Bücher, auch
ganze Bibliotheken sucht fortwährend zu kaufen
Antiquar Sasse, Kaiserstr. 233
Telephon 1154.



unerreich

Große Auswahl in

Schuhbedarfsartikeln

aller Art.

Für Schuster u. Helmschusterel

stets Eingang von Neuheiten in
praktisch. Schusterwerkzeugen,
Gummiwaren wie Gummisätze,
Sohlen und Platten, Gummisäuger und
Gummischläuche, Bürstenwaren, Leisten.
Schuhmacher u. Wiederverkäufer
erhalten Rabatt.

A. Eisner, Karlsruhe i. B.

größtes Spezialgeschäft am Platze.

Verkaufsstellen:

Kaiserstr. 23, nahe Durlacher Tor,
Kaiserstraße 70, nahe Marktplatz,
Büro, Engros-Lager u. Versand:
Zähringerstraße 50.

Wirtschaftliche Betriebs- und Verwaltungsfragen städtischer Straßenbahnen

Eine technisch-wirtschaftliche Untersuchung
des Problems der Unternehmungsform
Von Dr.-Ing. Adolf Devin
Mit einem Geleitwort von
Professor Schimpff-Aachen

Preis in Umschlag Mk. 5,- und Teuerungszuschlag
105 Seiten Oktav mit einer Literatürübersicht
und verschiedenen graphischen Darstellungen

Anlage, Betriebsführung und Verwaltung städt.
Straßenbahnen werden, für das Ohr des Kom-
munalpolitikers bestimmt, geschildert, die Erze-
bnisse der Kommunalbetrieb in Privatbetriebsform
und der Kommunalbetrieb in Privatbetriebsform
gehen auch für die Verwaltung der Gas-, Wasser-
Elektrizitätswerke und anderer öffentlicher
technisch-wirtschaftlichen Unternehmungen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen sowie vom
Verlag
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.
Karlsruhe (Baden), Ritterstraße 1.

Elektr. Licht-, Kraft- Telephon- u. Klingelanlagen

Neuanlagen und Reparaturen
Schwanenstr. 19 Zischka Telephon 2353

Empfehlung.

Zur Anfertigung eleganter und einfacher
Damenkleider, Mäntel und Kinder-
kleider empfiehlt sich unter Garantie
für tadelloser Sitz. Mäßige Preise.

Frau Erbel
Bismarckstraße 33, Hinterhaus, 3. Stock.

Erste Karlsruher Leiternfabrik

H. Raible
Bismarckstraße 33
empfehlen in jeder Größe
Haushaltsleiter und
Geschäftsleiter
Jugendleiter u.
Schichtleiter
Gartenleiter
Trittleiter u. dgl.
in bester
Ausführung.



Getrag. Kleider
Schuhe, Uniformen, Weiß-
zeug, Möbel und Schmuck
kauft zu hohen Preisen
B. Billig, Markgrafstr. 17.

Dienstag, den 1. d. Mts.

**Wiederbeginn
des Turnens**
in der Humboldtschule
Engsterstraße

Mittwoch, den 2. d. Mts.

Spielerversammlung
auf unserm Turn-
und Spielplatz. Bei schlech-
tem Wetter im Vereins-
lokal.

werden zur Reparatur
angenommen. Und em-
pfehle gleichzeitig große
Mischel in Haar-
spangen, Haare- und
Pfrierräumen, Haar-
brettern und Haar-
bürsten.
Seifenhaus Benz,
Kaiserstraße 241.

Geschäftsverlegung.

Am 1. Juli d. Js. verlege ich mein photographisches Atelier von
Amalienstraße 85 nach Ruppurrerstr. 16 gegenüber dem
Zoll- und Hauptsteueramt (bisheriges Atelier J. Mürnseer.)
Alle Aufnahmen, Bestellungen und Nachbestellungen bitte ich
nur noch an die neue Adresse

Ruppurrerstraße 16,

Telephon 2489,

zwischen Baumeister- und Schützenstraße, richten zu wollen.
Das gesamte Plattenlager der Fa. J. Mürnseer ist in meinen
Besitz übergegangen; Nachbestellungen, Vergrößerungen etc.
werden von mir in der bisherigen Weise ausgeführt.

H. Schmeiser, Photograph,

Ruppurrerstraße 16.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß
ich ab 1. Juli mein

Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft

von der Kaiser-Allee 115 nach

Kaiser-Allee 97, Ecke Geranienstraße
verlegt habe. Ich bitte, auch in meinem neuen Geschäft mir
das bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen wieder entgegen-
bringen zu wollen.

Andreas Hoferer

Kaiser-Allee 97
Straßenbahnhaltestelle
Richard-Wagnerstraße

Dampfwaschanstalt Wendt, Ruppurr

Telephon 2809

nimmt Stärk-, Haushalt- und Industriegewäsche an.
Lieferzeit 8—10 Tage.

Neu errichtete Annahmestelle: Werderplatz 35.

Weitere Annahmestellen: Yorkstraße 17 und Bruchsal.

Oskar Decker

Perückenmacher und
Damen-Friseur-Geschäft

Kaiserstr. 32.

Tel. 1363.

Moderno Frisuren - Ondulation.

Damenhaarwaschung mittels feiner
Seife (Waschen und Trocknen un-
abhängig von der Gassperre).

Haarschmuck - Parfümerien.

Hauben- u. offene Haarnetze in all. Farben
u. Größen, einfach, doppelt und aus Kunsthaaren.

Spezialität: Haarbeiten in bekannt
erstklassiger Ausführung.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle meine vom 1. Juli ab wieder neu eröffnete

Herren- und Damenkleider-Reparatur- Bügel- und Reinigungs-Werkstätte

von

Eugen Meßner

Zähringerstr. 59 Telephon 3036.

Auch werden sämtliche Herren- und Damenkleider,
sowie Uniformen auf jede Art umgeändert.

Jalousie- und Rolladen- Reparaturen

Unentgeltlich
Bugthofen
altre Qual. Verarbeiten
mit bestem Material.
Preisliste M. 24-25.
Dritte Hefen gegen Nach-
nahme.

Geb. Hägerbauer,
H. Glöckner,
med. Kleiderfabrik.

Chr. Zimmerle,
Jalousien- und Rolladenfabrik.
Telephon 350. Gerwigstr. 38

Kaffee-Kabarett Röderer.

Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.,
eine Treppe hoch.

Neues Programm!

Fräulein Molly Polly

Gesangs- und Vortragskünstlerin.

Herrn Alfred Allgeier

Kabarettlieder-Sänger und Humorist.

Die beiden Künstler werden sich Mühe geben, die
hochverehrten Gäste aufs beste zu unterhalten.

Kapelle Hans Bollinger.

Spezialität: Eismerinken.
Spezialität: Eismerinken.

Betten-Haus Buchdahl

Kaiserstr. 164, Nähe Hauptpost.

Deckbetten, Kissen,
Matratzen, Stepp-
decken. Gute Stoffe
und Füllungen.

Herrenkleidern zum Reparieren :: und Bügeln ::

Belfortstraße 7, Hinterhaus, 2. Stod.

Städtisches Konzerthaus

Dienstag, den 1. Juli 1919.

Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten von Karl Lindau und Julius Wilhelm.
Musik nach Motiven von Josef Strauß. Zusammengestellt
von Ernst Reiterer. Ende 7/10 Uhr.

Stadtgarten-Restaurant

Guten Mittagstisch v. 12—2 Uhr
(auch im Abonnement)
im neu erbauten Gartensaal.

Angenehmer Aufenthalt auch bei schlechter
Witterung.

Max Schmitges.

COLOSSEUM.

Verlängertes Gastspiel von

Jean Blatzheim

der Meister des Kölner
Humors.

Täglich abends pünktlich 8 Uhr

Ein Prachtmädel.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von
Oskar Walter u. L. W. Stein.

Musik von Rudolf Nelson.

Vorverkauf von 10—12 Uhr vormittags an
der Colosseumkasse.

Adolf Bender

Telephon 1751 Gerwigstr. 18 Telephon 1751

Blecherei u. Installationsgeschäft

Anfertigung von Gas- und Wasserleitungen,
Klosettanlagen, sowie Reparaturen aller Art.

„Bladlero“

das langjährig erprobte

Herdputzmittel

ist in allen einschlägigen Geschäften
erhältlich.

Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch.

Chem. Fabrik Sichengrün,
G. m. b. H., Ehrenfeld.

Generalvertreter:

Adolf Lehgus, Karlsruhe,
Marie-Alexandrastraße 13.

Residenz-Theater

Telephon 5111.

Waldstraße 30 | Schillerstr. 22

Die Schuld.

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle

Henny Porten.

Nur Werktags nachmittags.

Herzens- opfer

Filmspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle

Lotte Neumann

Kasseneröffnung
1,3 Uhr.

Panzer- schrank

13

Detektivfilm in
3 gewaltigen Akten.

In der Hauptrolle

Heinrich Peer

Logierbesuch in
der Sommernacht

Lustspiel in 2 Akten